

# Pflege-TÜV: Erste Heime klagen

Gegen neues Schulnoten-System

Martin Spletter

Neun Monate nach Start des „Pflege-TÜVs“ wehren sich die ersten Essener Altenheime gegen die Veröffentlichung der Schulnoten, die sie von Prüfern des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen (MDK) erhalten haben. Bislang sieben Essener Einrichtungen haben beim Duisburger Sozialgericht „einstweiligen Rechtsschutz“ erwirkt, um zu verhindern, dass ihre Noten öffentlich werden. Andere Einrichtungen „behalten sich eine Klage vor“, heißt es.

Der MDK Nordrhein habe seit Sommer 2009 bislang 40 von 74 Alten- und Pflegeheimen in Essen überprüft, teilt Irene Lambrecht von der städtischen Heim-Aufsicht mit. Erst elf Noten sind öffentlich (siehe Tabelle unten). Damit ist noch nicht absehbar, ob Essener Altenheime insgesamt eher gut oder schlecht bewertet wurden. Der Landeschnitt liegt derzeit bei der Gesamtnote 2,5.

Die Gesamtnote setzt sich aus vier Teilnoten zusammen. Auch Bewohner werden befragt. Deren Urteil fließt aber nicht in die Bewertung ein.

Das Bewertungssystem ist unter Fachleuten heftig umstritten. „Man sollte die Prüfungsberichte äußerst kritisch sehen“, sagt Alexander Nolte, Direktor der Kaiser-Otto-Residenz in Steele. Der Wachkomabereich seines Hauses erhielt insgesamt nur eine 3,5 („ausreichend“). Der Teilbereich „Pflege“ wurde sogar mit 4,7 („mangelhaft“) bewertet. Trotzdem hat Nolte nicht den juristischen Weg beschritten, um die Veröffentlichung zu verhindern. „Denn die meisten wissen, dass die Noten nicht der Realität entsprechen“, beteuert Nolte. Die schlechte Pflege-Note sei durch eine Umstellung im Hause zustande gekommen. Die Prüfer hätten bemängelt, dass sämtliche Gewichtsdaten der Bewohner fehlten. Nolte: „Wir stellten gerade die EDV um, am Prüfungstag

waren die Daten nicht verfügbar.“ Prompt sei das als grundsätzlicher, schwerer Mangel bewertet worden.

Kritiker werfen dem Medizinischen Dienst vor, dass die Dokumentation der Pflege (Listen, Tabellen, Protokolle) von den Prüfern wichtiger genommen werde als die Pfle-

»Man müsste jede  
Shampoo-Marke  
namentlich  
dokumentieren«

ge selbst. Der Essener Rechtsanwalt Frank Schleicher, der Heime aus ganz Deutschland vertritt, kritisiert: „Man müsste auch jede Haarwaschmittel-Marke namentlich dokumentieren. Das kann nicht Sinn und Zweck von Qualitätssicherung sein.“ Der Medizinische Dienst hält dagegen: „Wir schauen uns an, wie viel Pflege tatsächlich bei den Bewohnern ankommt“, betont Angelika Fiedler, Sprecherin des MDK Nordrhein.

Viele Heime diskutieren mit dem MDK noch über ihre Noten, ehe sie veröffentlicht werden: „Wir befinden uns in Gesprächen, behalten uns eine Klage vor“, sagt zum Beispiel Harald Pfannkuch, Prokurist des Diakoniewerks (drei Altenheime in Essen). „Niemand hat etwas gegen öffentliche Prüfberichte, aber die methodische Umsetzung ist mangelhaft.“

## ALTENHEIME

### Bislang 11 von 74 Heimen: Note veröffentlicht

Haus Abendfrieden, Töpferstraße, Bergerhausen	Gesamtnote 2,9
Nova Vita Residenz, Goethestraße, Südviertel	2,0
Wachkomabereich der Kaiser-Otto-Residenz, Steele	3,5
Paulushof, Stemmering, Heisingen	1,7
St. Franziskus, Laarmannstraße, Borbeck	2,0
SenVital, Helmut-Käutner-Straße, Westviertel	2,8
Albert-Schmidt-Haus, Hafensstraße, Vogelheim	2,1
Hospital zum Heiligen Geist, Drostenbusch, Schonnebeck	1,5
Friedrich-Ebert-Seniorenzentrum, Schonnefeldstr., Altenessen	1,5
Altenheim Deilbachtal, Kupferdreh	2,3
Ev. Seniorenzentrum Frohnhausen, Möserstraße	2,7